

Tit. Polizeidepartement des Kantons
Schwyz, Luzern, Zug.

Hochgeachteter Herr Regierungsrat !

In dem Publikum und in der Presse erheben sich scharfe Klagen über Badeunfug an den Ufern des Zugersees, besonders in der Gegend des Kiemen, Böschenrot, Baumgarten. Das Baden geschieht öfters ohne Geschlechtertrennung; ebenso schlimm ist das Herumliegen mit und ohne Badekleidung; das Schlimmste ist das Präsentieren in notdürftigster Badekleidung an den Landungsstellen des Dampfschiffes, sogar auf der Landungsbrücke. Solche Schaustellung und Anreizung sollte polizeilich verhindert resp. bestraft werden.

Wir gelangen an Sie mit dem dringenden Ersuchen in Sachen energisch einzugreifen. Wir stellen dieses Gesuch im Interesse öffentlicher Gesittung, vor allem im Interesse der Jugend. Die Lockerung der sittlichen Zucht richtet unberechenbaren Schaden an am Volkswohl.

Indem wir unser Gesuch Ihrer gütigen Beachtung und Unterstützung empfehlen, versichern wir Sie unserer hochachtungsvollsten Ergebenheit.

Namens der Geistlichkeit des Kts. Zug:

Der Dekan: *Cl. Hüblmann, Pf.*

Der Sekretär:

Alb. W. Wüthrich

Oberägeri & Zug, den 20. Juli 1928.



Rapport

an titl. Polizei - Inspektorat des Kts. in Luzern,

Polizist Kunz in Udligenswil und ~~Unter~~zeichneter, begaben sich Samstag und heute nachmittags in Ihrem Auftrage nach Böschenschroth Gemeinde Meierskappel, betreffend der Baderei, wo folgendes festgestellt werden konnte:

Am Samstag ~~Nachmittag~~ waren ca. 20-25 Personen, (Herrn, Damen und Kinder) bei diesem Klubhaus, von denen den ganzen ~~Nachmittag~~ ein einziger Herr badete und dabei mit regelrechten Badhosen versehen war.

Von diesen 25 Personen lagerten einige angekleidet im nahen Walde, 6 Herren und Damen lagen am Seeufer in Badkleidern an der Sonne, während der Rest sich sonstwie angekleidet im und um das Klubhaus herumtummelte.

Heute Sonntag waren ca. 40-50 Personen, Klein und Gross, Herren Damen und Kinder daselbst vertreten.

Der ganze Nachmittag gestaltete sich wieder wie der Samstag. Statt dass am Samstag nur einer badete, badeten heute ca. 15-18 Herren, Damen und Kinder untereinander. Es waren aber alle mit anständigen Badkleidern versehen, bis an zwei Herren, die, die sogenannten Spitzbadhosen trugen, die in Badenstalten und Strandbädern verboten sind.

Während beiden Nachmittagen konnte nichts Bösartiges, oder etwas von Bedeutung festgestellt werden.

Unterzeichneter war schon im "Lido" Luzern und letztes Jahr kam ich zufällig beim Strandbad in Stansstad vorbei. Es ist in Böschenschroth und an den zwei letztgenannten Orten so nämlich der gleiche Betrieb.

Es ist einzig der Unterschied, dass im Strandbad in Stansstad ~~XXX~~ einige Hunderte, in Luzern Lido, über 1000 Personen, während in Böschenschroth nur ein~~XX~~ kleinere Anzahl besammen baden und sich herumtummeln.

Rapportiert:



F. Kunz